

# Bündnis „Nazis raus aus unserer Stadt“

Ansprechpartner: Jörg Dombrowe 0171-2712 322, Peter Vogel: 0172-4296 289

## PRESSEMITTEILUNG

Delmenhorst, 29. Juni 2010

Bürger stellen sich hinter die Strafanzeige gegen Nazis

Vorerst 30 Delmenhorster Bürgerinnen und Bürger stellen sich namentlich hinter die Strafanzeige, die einzelne Mitglieder der Antifa gegen die gewalttätige Gruppe der seit Monaten in Delmenhorst agierenden Neonazis gestellt haben. Das teilt das vor kurzem gegründete Bündnis „Nazis raus aus unserer Stadt“ mit. Deren Sprecher Ratsherr Jörg Dombrowe und der Vorsitzende der Medienagentur für Menschenrechte e.V. (mfm), Peter Vogel, nehmen einen neuerlichen Vorfall zum Anlass einer breit angelegten Unterschriftenaktion. Bei diesem Vorfall hatten mehrere Neonazis sechs Mitglieder der Antifa abgepasst und mit Dachlatten und Flaschen verprügelt – mehrere junge Leute mussten im Krankenhaus behandelt werden. Schon einige Wochen vorher hatte es einen ähnlichen Überfall mitten auf dem Marktplatz gegeben.

Der jüngste Anschlag ereignete sich am 3. Juni in der Strasse An der Riede. Mehrere Anwohner haben inzwischen gegenüber dem Bündnis ausgesagt, dass sie den Überfall beobachtet und auch Erste Hilfe angeboten haben. Demnach überfiel eine Gruppe motorisierter Neonazis die Mitglieder der Antifa in der eindeutigen Absicht, sie zu verletzen und Schlimmeres in Kauf zu nehmen.

Dombrowe und Vogel: „Wir und viele unserer Mitstreiter sind mit ihrer Geduld am Ende. Wir haben als Bündnis die Initiative ergriffen, um die Delmenhorster Bevölkerung wachzurütteln. Diese seit Monaten anhaltenden Angriffe und Terrorisierung vieler Menschen sind nicht länger hinnehmbar. Das Maß ist endgültig voll“. Ebenso sei nicht länger akzeptabel, dass in der Öffentlichkeit bisher eine bewusste Verharmlosung solcher Vorgänge betrieben wurde. Dombrowe und Vogel: „So lautete die erste Polizeimeldung nach dem gravierenden Vorfall An der Riede sinngemäß: Linke und Rechte prügeln aufeinander ein, obwohl der Polizei der wahre Sachverhalt bereits bekannt war“. Das Bündnis weist erneut eindringlich darauf hin, dass von der bereits 2008 nach Delmenhorst beorderten Nazi-Truppe – wie andernorts auch - gezielt eine extreme Gewaltbereitschaft ausgeht, die in den schlimmsten Fällen auch schwerste Verletzungen bis hin zu Toten zur Folge haben kann“. Die Bevölkerung wird gebeten wachsam zu sein und sich bei solchen Übergriffen auf den Notwehrparagraphen 32 des Strafgesetzbuches zu berufen, der eine Gegenwehr zulässt.

Die Bürgerinnen und Bürger von Delmenhorst, so die beiden Sprecher des Bündnisses „Nazis raus aus unserer Stadt“, hätten 2006 vorbildlich gegen den Nazispuk um das „Hotel am Stadtpark“ gekämpft, mit über 150 Einzelaktionen und mit Demonstrationen von mehreren tausend Menschen. „Wenn sich hier nicht sehr schnell etwas ändert und wenn die fortschreitende Terrorisierung dieser Stadt nicht aufhört, dann müssen eben Tausende von Bürgerinnen und Bürgern noch mal auf die Strasse gehen um zu zeigen, dass Delmenhorst den Delmenhorstern gehört und dass dieser braune Mob hier nichts zu suchen hat. Dafür werden wir mit Hilfe unserer Unterstützer in der Bevölkerung und in den Gewerkschaften kämpfen“.

[www.nazis-raus-aus-unserer-stadt.de](http://www.nazis-raus-aus-unserer-stadt.de)

